

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 09.05.2017**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:46 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 17:04 Uhr
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 19:15 Uhr
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 18:52 Uhr
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähmig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM, Vertreterin für Herrn Häder, Teilnahme ab 17:05 Uhr
Timon Furchert	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme bis 18:37 Uhr
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme ab 17:03 Uhr
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin, Teilnahme bis 18:52 Uhr

Verwaltung

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Claudia Schröder	amt. Fachbereichsleiterin Bildung
Martin Heinz	Fachbereichsleiter Immobilien
Dr. Christine Radig	Abteilungsleiterin Schule
Petra Quilitzsch	Abteilungsleiterin Finanzen
Ronald Ruffert	Abteilungsleiter Hochbau
Heike Schaarschmidt	Referentin Geschäftsbereich IV
Reiner Mackies	Koordinator Reinigung
Jenny Falke	stellv. Protokollführerin

Gäste

Herr Breuer	Referent Landesschulamt
Herr Völker	Vertreter der HAVAG

Entschuldigt fehlten:

Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner
Sven Pringal	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Ranft eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Ranft informierte darüber, dass die nächste Sitzung am 07.06.17 in der Grundschule Dölau stattfindet.

Sie informierte über das Vorliegen einer Dringlichkeit: **Modifizierung des Baubeschlusses vom 06.12.2016 (VI/2016/02471)- Erweiterung des Schulgebäudes Grundschule Nietleben, im Waidmannsweg 53 in 06126 Halle (Saale) um einen Ergänzungsbau in Massivbauweise, Vorlage: VI/2017/02914** und bat um Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Die Vorlage wird unter Tagesordnungspunkt 4.2 behandelt.

Herr Lange stellte einen Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes 4.1.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Brederlow setzte die Mitteilung Umstellung Schülertickets HAVAG auf die Tagesordnung.

Es wurde das Rederecht für Herrn Breuer und Herrn Völker erteilt.

Frau Ranft bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.2017
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 04.04.2017
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Baubeschluss – Allgemeine Sanierung Zweite Integrierte Gesamtschule Halle, Standort Ingolstädter Straße 33, 06128 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2017/02822 **vertagt**
- 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage
"Baubeschluss – Allgemeine Sanierung Zweite Integrierte Gesamtschule Halle, Standort Ingolstädter Straße 33, 06128 Halle (Saale)" (Vorlagen-Nummer: VI/2017/02822)
Vorlage: VI/2017/03045 **vertagt**

- 4.2. Modifizierung des Baubeschlusses vom 06.12.2016 (VI/2016/02471)- Erweiterung des Schulgebäudes Grundschule Nietleben, im Waidmannsweg 53 in 06126 Halle (Saale) um einen Ergänzungsbau in Massivbauweise
Vorlage: VI/2017/02914
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM und SPD sowie des sachkundigen Einwohners Thomas Senger zur Aufhebung von Schulbezirken für Sekundarschulen
Vorlage: VI/2016/02427
- 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung
Vorlage: VI/2017/02783
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Anmeldung Schülerzahlen zur Aufnahme in weiterführende Schulen Schuljahr 2017/18
- 7.2. Aktueller Stand Leistungen Hausmeister/Reinigung
- 7.3. Umstellung Schülertickets HAVAG
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8.1. Herr Senius zum Schulstandort Theodor-Neubauer-Straße
- 8.2. Herr Senius zur Grundschule Südstadt
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.2017

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 04.04.2017

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.2 Modifizierung des Baubeschlusses vom 06.12.2016 (VI/2016/02471)-
Erweiterung des Schulgebäudes Grundschule Nietleben, im
Waidmannsweg 53 in 06126 Halle (Saale) um einen Ergänzungsbau in
Massivbauweise
Vorlage: VI/2017/02914**

Herr Ruffert führte in die Vorlage ein und schilderte, dass der wirtschaftlichste Bieter für die Modulbauweise weit über der Kostenschätzung lag. Aus diesem Grund ist auf die Massivbauweise zurückzugreifen. Die Gesamtkosten dafür betragen ca. 490.000 Euro.

Herr Senger fragte, wie die extreme Differenz zwischen der Modulbauweise und der Massivbauweise zustande kommt. Kann es dabei auch im weiteren Vergabeverfahren zu einer erheblichen Erhöhung kommen.

Herr Ruffert erklärte, dass der Markt für Modulbauweise derzeit sehr nachgefragt ist und die Firmen viele Aufträge haben. Durch diese derzeitige Bewegung im Markt kann nicht abgesehen werden, wie die Entwicklung bei der Massivbauweise wird. Er sei optimistisch, dass der Bau zu den geschätzten Konditionen errichtet werden kann.

Herr Lange sagte, dass es gut ist, wenn man jetzt ein langlebigeres Gebäude für einen besseren Preis erhält und fragte, ob die Folgekosten gleich bleiben.

Herr Ruffert sagte, dass die Folgekosten gleich sind.

Herr Schachtschneider fragte, warum die Lebensdauer bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung nicht mit beachtet wird und die Modulbauweise zuerst wirtschaftlicher war.

Herr Ruffert sagte, dass bei Modulbauweise von 40 Jahren Lebensdauer und bei Massivbauweise von 70 Jahren ausgegangen wird und dies so eine lange Zeit ist, dass man dies nicht so einfach betrachten kann. Die Modulbauweise war zum ersten Ausschreibungszeitpunkt gewählt worden, da damit der Bau zum 1.8.2017 hätte fertig sein können, dies die schneller realisierbare Bauweise und dies sprach mit Ihrer Lebensdauer von 40 Jahren für si.

Herr Schachtschneider fragte, warum es so lange gedauert hat den Baubeschluss vorzulegen.

Herr Ruffert erklärte, dass zuerst das Verfahren geprüft wurde und im Anschluss der Markt betrachtet wurde, um abzuschätzen, ob mit einer zweiten Ausschreibung ein günstigeres Angebot erzielt werden kann.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF beschließt die Modifizierung des Baubeschlusses vom 06.12.2016 - Erweiterung des Schulgebäudes Grundschule Nietleben um einen Ergänzungsbau in Massivbauweise.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM und SPD sowie des sachkundigen Einwohners Thomas Senger zur Aufhebung von Schulbezirken für Sekundarschulen Vorlage: VI/2016/02427

Herr Senius brachte den Antrag ein und ging auf die positive Resonanz der Städte, die diesen Beschluss bereits umgesetzt haben, ein. Die Änderung könne auch erst 2021 umgesetzt werden und soll zur Profilbildung der Sekundarschulen beitragen und sie ermutigen, sich in eine Gemeinschaftsschule umzuwandeln. Weiterhin sollten die Schulen in einen baulich angemessenen Zustand versetzt werden, damit die Schulen nicht nach Ihrem baulichen Zustand unterschiedlich angewählt werden.

Frau Dr. Wünscher fragte, wie die bauliche Instandsetzung erfolgen soll, da es ja Prioritätenlisten gibt. Sie sagte, dass der Antrag auf die Abschaffung der Sekundarschulen hinwirkt und sie dies nicht unterstützt. **Frau Dr. Wünscher** fragte, wie viele Schulen sich für die Abschaffung der Schulbezirke ausgesprochen haben.

Herr Schachtschneider sagte, dass es definitiv zu einer sozialen Entmischung kommt, wenn die Schuleinzugsgebiete abgeschafft werden.

Frau Dr. Schöps gab den Hinweis, dass der Antrag gerne als 1. Lesung betrachtet werden kann, um ausführlich zu diskutieren.

Herr Lange sagte, dass die Gemeinschaftsschulen weniger Probleme bei den Anmeldungen haben als die Sekundarschulen.

Herr Senius schilderte, dass sich die Heinrich-Heine-Sekundarschule für die Abschaffung ausgesprochen hat. **Herr Senius** erklärte, dass die Prioritätenliste immer wieder überarbeitet werden muss, nach aktuellen Geschehnissen.

Frau Brederlow erklärte, dass es, wenn die Heinrich-Heine-Sekundarschule eine Gemeinschaftsschule wird, keine Sekundarschule mehr im Gebiet Neustadt geben wird.

Herr Kneissl sagte, dass es ein Gespräch der Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen mit der Verwaltung gab, aus dem kein positives Votum für die Abschaffung hervor ging. Die Schulen wählen dann ihre Schüler aus und wenn sie voll sind, nehmen sie keine Kinder mehr auf. Die Kinder, die übrig bleiben müssen dann an die Schule gehen, die nicht so stark angewählt wird. Es kommt zur Entmischung.

Frau Ranft fragte, ob die sieben Schritte, wenn die Schuleinzugsgebiete abgeschafft werden, alle zusammen abgearbeitet werden können oder dies ein Prozedere über mehrere Jahre ist.

Frau Brederlow sagte, dass dies in einer Sitzung abgearbeitet werden kann. Sie gab den Hinweis, dass die Aufhebung der Schulbezirke in Magdeburg vor der Möglichkeit Gemeinschaftsschulen zu bilden, stattfand.

Herr Senger ging auf die Vorteile ein. Es werden Kapazitätsgrenzen festgelegt und die

um die Arbeit miteinander ging.

Herr Breuer erklärte, dass aus Sicht des Landesschulamtes die Fusion der beiden Schulen zu einer die beste Variante ist. Ein einheitliches Schulprogramm, die bessere Verteilung der Aufgaben, ein besserer fachlicher Austausch, die flexiblere Gestaltung der Klassen und eine bessere Teamarbeit sind nur ein Teil der Gründe für eine Fusion. Ein weiterer positiver Punkt ist, dass die Kinder, die gemeinsam den Kindergarten des Gebietes besuchten, eine Schule haben, die sie ebenso wieder gemeinsam besuchen. Bei einer großen Schule stehen mehr Pool Stunden nach § 10 SchulG LSA zur Verfügung.

Frau Ranft fragte, wie sich die Situation der Leitungsstunden verhält.

Herr Breuer sagte, dass bei einer Schule weniger zu Verfügung stünden als bei zwei separat geführten Schulen.

Frau Dr. Radig gab den Hinweis, dass sich Frau Zylla für eine Fusion ausgesprochen hat.

Herr Schachtschneider fragte, ob in den Schulen dann wirklich alles gemeinsam gemacht wird, wenn sie eigenständig bleiben.

Herr Kneissl äußerte seine Bedenken gegenüber zwei eigenständigen Schulen. Bei der gegenwärtigen Personalsituation hat die größere Schule mehr Vorteile bezüglich der Vertretung von Unterrichtsstunden bei Ausfällen.

Frau Brederlow sagte, dass der Hortträger die personelle Abdeckung des Standortes als einziges Problem sieht. Eine räumliche Abdeckung ist derzeit in der Klärung. Eine finanzielle Unterstützung für den Hort ist im Rahmen der Jugendhilfe möglich. Der Sockel von 20 Stunden pro Schule für die Schulsekretärinnen würde dieser Schule unabhängig von den Schülerzahlen, nur einmal pro Schule zur Verfügung stehen. Allerdings liegt die Entscheidung hierzu in den Händen der Stadt.

Abstimmungsergebnis SKE: **mehrheitlich abgelehnt**

Abstimmungsergebnis SR: **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt den Ratsbeschluss vom 17.12.2014, Vorlage Nr. V/2014/12788 zur Ersten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 insofern abzuändern, dass keine Fusion der Grundschulen „Wolfgang Borchert“ (Wolfgang-Borchert-Straße 42, 06126 Halle) und der Grundschule am Zollrain (Harzgeroder Straße 63, 06124 Halle) erfolgt.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat bis zur Stadtratssitzung am 26.04.2017 eine Beschlussvorlage mit einem Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Schulgebäude Wolfgang-Borchert-Straße 40 und 42 für zwei weiterhin eigenständige Grundschulen vorzulegen. In der Beschlussvorlage sind die Ergebnisse der Prüfung der Möglichkeiten der Nutzung des Förderprogramms STARK III und eines notwendigen Eigenmitteleinsatzes zusammenzufassen und ein Zeitplan für eine Sanierung anzugeben.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Anmeldung Schülerzahlen zur Aufnahme in weiterführende Schulen Schuljahr 2017/18

Die Mitteilung wurde im Session hinterlegt.

zu 7.2 Aktueller Stand Leistungen Hausmeister/Reinigung

Eine Präsentation ist im Session hinterlegt.

Herr Heinz führte in das Thema ein.

Herr Schachtschneider fragte wie oft die Bodenbeläge versiegelt werden. Er bat um einen Vergleich zur Reinigung an PPP Schulen.

Herr Mackies erklärte, dass die Grundreinigung, zu der auch die Versiegelung der Fußböden gehört, größtenteils jährlich erfolgt. Lediglich in Schulen, wo die Fußböden so beschädigt sind, dass eine Versiegelung nichts bringt, erfolgt diese nicht. Lediglich die Lampen- und Schrankreinigung erfolgt alle zwei Jahre.

Frau Dr. Wünsch sagte, dass die 75.000 Euro Einsparungen, bei dieser Beschwerdezahl es nicht wert sind und das Geld im Haushalt verfügbar sein sollte.
In den Schulen fehlen vermehrt Reinigungspläne, um die Leistungen zu überprüfen.

Herr Kneissl sagte, dass die Verwaltung wieder zum Reinigungsstand von 2015 zurückkommen muss.

Herr Senger sagte, dass die PPP Schulen diese Probleme auch haben.

zu 7.3 Umstellung Schülertickets HAVAG

Eine Präsentation ist im Session hinterlegt.

Herr Senger fragte, wie der aktuelle Stand der Debatte um die Schülerfahrkarten, die durch die Stadtverwaltung ausgehändigt werden, ist.

Frau Dr. Radig sagte, dass es ein neues System der Direktzustellung zum nächsten Schuljahr geben soll.

Herr Kieslich fragte, ob ein anderes Ticket für Geringverdiener vorgesehen ist, wenn das Mini Ticket abgeschafft wird.

Herr Völker erklärte, dass derzeit kein neues Ticket vorgesehen ist. Im Städtevergleich bietet Halle ein sehr günstiges Schülerticket an.

Herr Kieslich gab den Hinweis, dass im Hartz IV Satz 20 Euro für Fahrtkosten vorgesehen sind.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Senius zum Schulstandort Theodor-Neubauer-Straße

Die Fragen sind im Session hinterlegt.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.2 Herr Senius zur Grundschule Südstadt

Die Fragen sind im Session hinterlegt.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.3 Herr Lange zur Schule des Zweiten Bildungsweges

Herr Lange fragte, ob es Pläne gibt, das Christian-Wolff-Gymnasium mit der Schule des Zweiten Bildungsweges zu fusionieren.

Frau Brederlow sagte, dass eine solche Fusion nicht geplant ist. Derzeit gibt es Gespräche, wie es mit der Schule des zweiten Bildungsweges weiter geht, da sie immer weniger Schüler hat. In der nächsten Fortschreibung zur Schulentwicklungsplanung wird die Verwaltung einen Vorschlag hierzu machen.

zu 8.4 Herr Schiedung zum Umzug der BBS III

Herr Schiedung fragte, welche Folgen die Verzögerung des Umzuges der BBS III auf den bisherigen Ablauf hat. Wie ist der aktuelle Stand zum Mietvertrag mit dem Ausweichstandort?

Frau Brederlow sagte, dass es zu umfangreicheren Baumaßnahmen kommen wird und mit der Schule abgesprochen wurde, dass diese im Halbjahr (Februar 2018) und nicht schon

zum 01.08.2017 umzieht. Für den Schulablauf bringt dies keine Nachteile. Die Mietvertragsverhandlungen laufen und der Vertragsentwurf wird gerade geprüft.

zu 8.5 Frau Schöps zur Glauchaschule

Frau Dr. Schöps fragte, ob der Stand der Bauarbeiten an der Glauchaschule so weit fortgeschritten ist, dass ein Unterrichtsstart problemlos möglich ist.

Frau Brederlow erklärte, dass die zweite Klasse am 10.08.2017 mit ihrem Unterricht beginnt und die Einschulung am 12.08.2017 stattfindet.

Frau Dr. Radig sagte, dass der Hort noch nicht ab 01.08.2017 in dem Gebäude sein wird, derzeit gibt es Rücksprachen mit dem Hortträger, bezüglich der Unterbringung in anderen Einrichtungen.

zu 8.6 Herr Senger zu den Schulsekretärinnen

Herr Senger fragte, ab wann das neue Konzept für die Schulsekretärinnen umgesetzt wird und wann diese davon erfahren.

Frau Schröder sagte, dass es auf die extern ausgeschriebenen Stellen 250 Bewerbungen gab und die derzeit gesichtet werden. Der Beginn wird im nächsten Schuljahr sein.

Frau Quilitzsch sagte, dass alle Schulleiter bereits informiert wurden und seit Anfang des Jahres bereits Gespräche mit den Schulsekretärinnen laufen.

Herr Senger fragte, ob sich die Sekretärinnen eine Schule wünschen können.

Frau Quilitzsch sagte, dass bisher allen Wünschen nachgegangen werden konnte, es jedoch nicht zu vermeiden sein wird, in Einzelfällen zuzuweisen.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Kieslich zu Präsentationen

Herr Kieslich bat darum, die Präsentationen vor der Sitzung im Session einzustellen, da er aufgrund von Sichtproblemen Schwierigkeiten hat die Präsentation zu erkennen.

Frau Ranft beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

Melanie Ranft
Ausschussvorsitzende

Jenny Falke
stellv. Protokollführerin